

Ein herrlich stiller Weg

Welch herrlich stiller Weg! Wie so oft erkunden wir ein Stück Heimat, das uns noch unbekannt ist. Diesmal finden wir es hinter dem Großenbaumer SB-Warenhaus: ein gänzlich menschenleerer Wanderweg. Richtig romantisch! Außer Vogelzwitschern ist nichts zu hören. (Danke-swerter Weise zwitschert es über meiner Tinnitus-Frequenz.) Selbst der Lärmschutz der nahen A59 erfüllt seinen Zweck. Linker Hand ein Naturschutzgraben mit urtümlich wilder Vegetation, rechts üppig begrünte Gartenzäune. Dass es solch stille Flecken noch gibt! Plötzlich schießt eine Art XXL-Kampfhund bellend und zähnefletschend ans Gitter (s)einer Gartenpforte. Hoffentlich hält die Pforte, denke ich, und rate meiner lieben Frau, die gleich mit „Is' ja guuut!“ vorprescht, jetzt mal nix zu sagen, ruhig weiterzugehen und, vor allem, keine Zähne zu zeigen, was von Hunden gern als Einladung zum Angriff verstanden wird. Anders als geplant verzichten wir auf den selben Weg als Rückweg.

Der Verzicht hat einen kilometerlangen Umweg zur Folge, vorbei an der pechscharzen Gedächtnis-skulptur „Arbeiter am Werkstor der Hahn'schen Werke“. Jetzt wissen wir, warum dieser romantische Weg so herrlich still ist.